

Deutsche Allgemeine

ZEITUNG DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

22. Oktober 1994, Nr. 43 (6 775), 29. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 2,00 DM

Kasachstan und Türkei:

Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit unterzeichnet

Am 17. Oktober ist in Ankara ein Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Kasachstan abgeschlossen worden. Ihre Unterzeichnungen haben darunter der hierher zu einem offiziellen Besuch eingetroffene Präsident Kasachstans, Nursultan Nasarbajew, und der Präsident der Republik Türkei, Süleyman Demirel, gesetzt.

In seiner Ansprache, gehalten auf der feierlichen Unterzeichnungszereimonie in der Residenz des türkischen Präsidenten in Ankara, sagte Nursultan Nasarbajew, daß zwischen den beiden Ländern „brüderliche, verwandtschaftliche Beziehungen“ bestünden. Die Türkei, betonte er, sei die Stütze Kasachstans. „Wir vertrauen Ihnen“, unterstrich der hohe Gast, „Für uns ist es sehr wichtig, daß die Türkei stark sei.“

sation nicht gegen jemand gerichtet und nicht militärisch sein werde. Ihr Ziel werde die Festigung des Friedens und des Wohls der Völker sein.

Die Türkei und Kasachstan, erklärte der türkische Präsident, seien zwei große und einflussreiche Staaten der Region. In kurzer Zeit habe Kasachstan einen wichtigen Platz in der internationalen Arena behauptet. Dank der kühnen und ausgewogenen Außenpolitik Nursultans Nasarbajews habe die Republik sich Ansehen in der Region und in der ganzen Welt erlangt.

Neben dem Vertrag ist auch ein Protokollabkommen über politische Konsultationen zwischen den Außenministern der beiden Staaten signiert worden.

Der in Ankara geschlossene Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Kasachstan „stellt ein neues und sehr wichtiges Entwicklungsstadium unserer Beziehungen dar“, sagte Süleyman Demirel auf der gleich darauf abgehaltenen Konferenz. In den letzten Jahren habe sich das wirtschaftliche Zusammenw

ken zwischen den beiden Ländern rasch erweitert. 1993 habe sich das beiderseitige Handelsvolumen gegenüber 1992 fast vervierfacht und nahezu 112 Millionen Dollar erreicht. Die Gesamtkosten der Projekte aber, die in Kasachstan durch türkische Firmen realisiert würden, näherten sich 1 Milliarde Dollar und könnten noch weiter anwachsen.

Der Präsident Kasachstans unterstrich seinerseits, daß „die brüderlichen und freundschaftlichen Beziehungen“ Almatys zu Ankara sich von dessen Beziehungen zu anderen Staaten unterschieden.

Am selben Tag, während seiner Begegnungen mit den Vertretern der Geschäftskreise der Türkei, forderte Nursultan Nasarbajew sie auf, am Privatinvestitionsprozess in Kasachstan teilzunehmen. Er schlug auch vor, einen speziellen „Kasachstanisch-türkischen Fonds“ für die Finanzierung einiger Projekte in seinem Lande zu stiften.

Im Rahmen seines offiziellen Besuchs in der Türkei besuchte



das Oberhaupt Kasachstans, wie schon gemeldet wurde, den Vorsitzenden des Großen Nationalversammlungs, Hüsamettin Cindoruk, und sprach vor türkischen Parlamentarier.

Der Repräsentant Kasachstans sagte, er trete für eine Vereinigung der turksprachigen Welt in verschiedenen Aspekten zur Festigung des Friedens und Hebung des Wohls der Region ein. Er betonte, daß die Führer der turksprachigen Re-

publiken diese Pflicht, sich aufzuerlegen müßten. Die Türkei und Kasachstan seien Bruderstaaten, hob N. Nasarbajew hervor. Im 21. Jahrhundert werde sich der Bedarf der Türkei an Erdöl erhöhen. Kasachstan verfüge aber über Erdölvorräte, die sich auf Milliarden von Tonnen bezögen. Das kasachstanische Erdöl sei seiner Ansicht nach sowohl für Kasachstan als auch für die Türkei zukunftsbestimmend.

In seiner Antwortsprache

(TASS-KasTAG)

In dieser Ausgabe:

Hoffnung hinterm „Fortotschka“

Die Reise hat oft Tage gedauert, bis die Rußlanddeutschen in Saratow im Stadtarchiv angekommen sind. Dort im Flur gibt es ein Klappfenster, „Fortotschka“ genannt. Dahinter versuchen die Mitarbeiter des Archivs den Wünschen der Deutschen gerecht zu werden. Die Besucher kommen aus ganz verschiedenen Gegenden von Kasachstan oder dem Altai-Gebiet, über Kirgistan bis Sibirien.

Seite 2

«НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА»: ПОДАРКИ ИЗ ГЕРМАНИИ

для бывших узников фашистских лагерей. ЧТО ТАКОЕ ОСЕНЬ? бал в немецкой театральной академии

Стр. 3

ФИРМА НОРДГАЙМЕРА собственное дело в Казахстане.

Стр. 4

ПОЙДЕШЬ НАЛЕВО... художественный рассказ: из воспоминаний о войне

Стр. 5

Nach Moskau abgereist

Präsident N. A. Nasarbajew hat sich nach Moskau zum Treffen der Oberhäupter der GUS begeben

Am 20. Oktober, nachmittags, ist Nursultan Nasarbajew aus Almaty nach Moskau abgeflogen, wo die fällige Sitzung des Rates der Oberhäupter der GUS stattfindet.

Der vom Präsidenten geleiteten offiziellen Delegation unserer Republik gehören der Ministerpräsident, Akhesan Kashegeldin, der Außenminister, Kasymsho-

mart Tokajew, und der Verteidigungsminister, Sagadat Nurmagambetow, an.

Voraussichtlich wird der Rat der Staatsoberhäupter einen breiten Fragenkreis erörtern, die eine weitere Integration der Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft sowie die Maßnahmen zum gemeinsamen Begehen des 50. Jahrestags des Sieges im Großen

Vaterländischen Krieg von 1941 bis 1945, betreffen.

Außerdem stehen auf der vorläufigen Tagesordnung die Erörterung des Memorandums über die Hauptrichtungen der Integrationsentwicklung der GUS und des entsprechenden Aktionsplans sowie auch die Frage der Gründung des Zwischenstaatlichen Wirtschaftsausschusses und der Zahlungsunion der Gemeinschaft.

Außerdem haben die Staatsoberhäupter vor die Initiative des Präsidenten Kasachstans, Nursultan Nasarbajew über die Schaffung einer euroasiatischen Union zu diskutieren. (KasTAG)

Privatunternehmer der USA – für Kasachstan

Pressekonferenz des Ministerpräsidenten Akhesan Kashegeldin

Die vor mehr als einem Vierhundertjahr gegründete US-amerikanische Korporation für Privatinvestitionen im Ausland („OPIC“) löst mit Zustimmung der Länder der ehemaligen UdSSR Probleme der Schaffung von Wirtschaftsstrukturen darin, die auf den Gesetzen des freien Marktes beruhen. Diesbezügliche Programme werden in 13 Republiken der ehemaligen Union realisiert. In Einklang mit den Bestrebungen der Privatunternehmer der USA und mit den Wünschen der Unternehmer unseres Landes nach geschäftlicher Zusammenarbeit ist am 18. Oktober eine Delegation der OPIC-Korporation, geleitet von deren Präsidentin Ruth Harkin, in Almaty eingetroffen.

Der erste Schritt der Gäste war, daß sie mit dem kasachstanisch-amerikanischen Gemeinschaftsunternehmen „Kassolo“ einen Vertrag über Investitionen in den im Polymetallkombinat

Leninogorsk entstehenden Produktionsbetrieb zur Verwertung von aus dem Schuttgebirge zu gewinnenden Seltenerdmetallen sowie über die Versicherung der dort Tätigen abschlossen. Die Gäste besuchten Ministerien, andere zentrale Staatsorgane sowie die Nationalbank, wo sie Konsultationen erteilten und Interesse für angebotene Projekte und geltende Gesetzbestimmungen zeigten.

Am Abend des 19. Oktober hielt der Ministerpräsident Akhesan Kashegeldin für die Gäste aus Übersee eine Pressekonferenz ab. Ruth Harkin informierte die Anwesenden über das Besuchsprogramm ihrer Delegation, ging auf die Möglichkeiten der Teilnahme der Spezialisten der Korporation an der Rekonstruktion von Telekommunikationen, an der Schaffung nicht-traditioneller Energetik und an der Gewinnung wertvoller Kom-

ponenten aus Erz- und Schlackenhalten ein.

Der Ministerpräsident und seine Stellvertreter, Vitall Mette und Viktor Sobolew, schlugen vor, mehrere Projekte bezüglich der Kapitalanlage in den Bau einer Reihe von Gebirgs-Wasserkraftwerken, der Entwicklung von Winderenergetik, der Teilnahme an der Konvertierung ehemaliger Rüstungsbetriebe, an der Realisierung des Treibstoffs für Kernkraftwerke, darunter von Plutonium, zu erörtern. Die Gäste wurden auch über die Arbeit an der Abänderung der Steuer-gesetzgebung unterrichtet. In das Paket der Dokumente zur Förderung des Unternehmertums wird eine Reihe Ergänzungen aufgenommen, die sowohl ausländischen als auch einheimischen Unternehmern zuträglich sein werden.

In den verbleibenden Tagen werden die OPIC-Spezialisten eine Serie von Treffen und Verhandlungen durchführen sowie Bekanntschaften schließen. Bestimmt werden zu den bereits geschlossenen Verträgen und Abkommen nicht wenig weitere erfolgreiche, besonders vorteilhafte, hinzukommen. Inzwischen werden die Amerikaner von usbekischen Unternehmern erwartet.

(KasTAG)

Kasachstan: Tag für Tag

IN HOLLE UND FULLE DA UND

DOCH MANGELWARE KOKSCHETAU. Die auch außerhalb des Gebiets bekannte Geflügel-fabrik Stschutschinsk hat, wie es sich herausgestellt, sogar Pferde zur Genüge, was ihr die Zubereitung „des Getränks der Recken“ – des Kumys – ermöglicht. Davon wird hier je Saison über 170 Tonnen erzeugt – viel mehr, als anfangs geplant. Und dennoch ist Kumys außerhalb der Kurortzone Stschuschinsk-Borwoje ein Mangelprodukt. Die Kranken, die hier behandelt werden, müssen mit dem heilsamen Getränk in erster Linie versorgt werden. Warum sollte es nicht auch in andere Regionen geliefert werden, wo Bedarf daran besteht?

Den Handel spricht unser Erzeugnis aber nur wenig an, klagen die Kumysbereiter. Es ist leichtverderblich, auch mit seiner Beförderung und Aufbewahrung hat man viel Schererei. Ja, das stimmt. Warum aber könnten die Produzenten nicht ihr eigenes Verkaufsstellenetz schaffen, dabei in der Nähe medizinischer Einrichtungen, mit entsprechender Reklame? Sicher würde die Sache ohne Vermittleraufschlag und die Qualitätssicherung des Kumys viel besser laufen.

ZUM JUBILAEUM DES SIEGES

ATYRAU. Auf Beschluß des Chefs der Gebietsverwaltung ist in der Abteilung der Nationalbank ein Wohltätigkeitskonto eröffnet worden. Es heißt „Für die Hilfe den Kriegsveteranen“.

Die Gebietsverwaltung hat als erste auf dieses Konto eine Million Tenge zum bevorstehenden Fest – dem 50. Siegestag im Großen Vaterländischen Krieg – überwiesen. Dadurch wird ermöglicht, den sozialen Schutz der Teilnehmer der ehemaligen Schlachten, der Invaliden und Familien der gefallenen Kämpfer zu verstärken.

Geldmittel zu diesem edelmütigen Zweck laufen auch von verschiedenen Produktions- und Kommerzstrukturen, von der Öffentlichkeit und von einzelnen Menschen ein. Ihre Spenden haben bereits Erdölbeiter, die Leitung des Westkasachstaner Eisenbahnbereichs, das Handelshaus „Atyrau“ und andere überwiesen.

WIRD DER KOLORADOKAFER OBERLEBEN?

ALMATY. Ein Geißel der individuellen und kollektiven Gemütskrankheiten ist bekanntlich der Koloradokäfer, der die Kartoffel-ernte völlig vernichten kann. Der Kampf gegen ihn beim großen Defizit an Chemikalien, Maschinen und Arbeitskräften ist äußerst schwierig. Von Interesse ist überst von der Vorschlag des kasachischen Forschungsinstituts für Pflanzenschutz, gegen diesen gefährlichen Schädling biologische Gegner zu „mobilisieren“.

Zahlreiche Experimente haben die Wissenschaftler von effektiver Schutz der Gemüsgärten durch die Raubwanze Podvisus überzeugt; die tapfer über den Schädling aus Übersee herfällt, und keinen Schaden der üb-

Vergessene Atombombe entdeckt

Sprenngladung soll unschädlich gemacht werden

Auf dem ehemaligen sowjetischen Atomtestgelände von Semipalatinsk in Kasachstan soll demnächst eine Atombombe entschärft werden. Sie war offenbar 1991 dort eingelagert und später angeblich vergessen worden. Das berichteten Mitte September deutsche Zeitungen. Der nukleare Sprengstoff befindet sich in dem unterirdischen Stollen Nr. 108. Ursprünglich habe er noch kurz vor dem Atomtest-Stopp vom Oktober 1991 gezündet werden sollen.

Eine russische Sondergruppe

von Atomexperten sei beauftragt worden, die Bombe unschädlich zu machen. Deren Leiter Alexander Scherbinin hat den Zeitungsberichten zufolge für diese Aufgabe zwei Wege in Betracht gezogen: Die Bombe könne entweder in dem Stollen selbst zerlegt oder durch eine künstliche chemische Explosion neutralisiert werden. Gegen das unterirdische Demontieren spreche allerdings, daß der Zustand des Sprengkopfes nicht genau eingeschätzt werden könne.

In Kasachstan kursieren seit

langem Gerüchte über Atombomben, die ungezündet zurückgelassen worden seien sollen. Kommunale Politiker, vor allem aber die Bürgerbewegung „Nevada Semipalatinsk“ befürchten, daß die sowjetischen Militärs möglicherweise sogar zwei oder drei Bomben in den Stollen „vergessen“ haben könnten. Durch die Moskauer Geheimhaltung um das kasachische Atomtestgelände ist es der betroffenen Bevölkerung bis heute kaum möglich, genaue Informationen über die Gefahren zu erhalten.

Anil KUMAR

(KasTAG)

Rundfunksender melden

Nach monatelanger Unsicherheit scheint der Umzug von Radio Free Europa (RFE) und Radio Liberty von München nach Prag nun doch unter Dach und Fach zu sein. Der amerikanische Präsident Bill Clinton teilte seinem tschechischen Amtskollegen Vaclav Havel laut RFE in München mit, daß die Entscheidung über den Umzug der Radiosender ins Prager Parlamentsgebäude nur noch von amerikanischen Kongress bestätigt werden müsse. Die Gespräche darüber seien im Gange. Zuletzt war ungewiß, ob eine von der tschechischen Regierung gesetzte Entscheidungsfrist noch eingehalten werden konnte.

Trotz Warnungen von König Norodom Sihanuk hat das Parlament in Kambodscha die kommunistische Guerilla-Organisa-

tion Rote Khmer offiziell verboten. Nach heftiger Debatte stimmten weit über zwei Drittel der Abgeordneten für das Gesetz, das sofort in Kraft treten sollte. Es sieht Haftstrafen von zehn Jahren bis lebenslänglich für die Rebellen vor, unter deren Schreckensherrschaft in den 70er Jahren über eine Million Kambodschaner ums Leben gekommen waren. Unteren Rängen der Rebellen gibt das Gesetz sechs Monate Zeit, um aufzugeben.

Menschenrechtsexperten des Europarates haben in Rußland eine grundlegende Rechtsunsicherheit festgestellt. In Untersuchungsgefängnissen herrschen unmenschliche Bedingungen und bei der Verbrechensbekämpfung wendeten die Behörden brutale Gewalt an, hieß es in dem in

Strasburg herausgegebenen Bericht von Juristen des Gerichtshofes für Menschenrechte.

In dem Land seien die Grundsätze der europäischen Menschenrechtskonvention noch nicht verwirklicht, lautete die Schlussfolgerung der Experten. „Aus diesem Grund erfüllt Rußland nicht die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Staatenorganisation mit 32 Mitgliedsländern“.

*

Angola gehört nach Angaben des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF zu den Ländern mit der höchsten Kindersterblichkeit bei Babys unter einem Jahr. Nach Angaben der Organisation sterben in dem afrikanischen Bürgerkriegsland 143 von 1000 Babys, bevor sie ein Jahr alt werden. Weitere 243 von 1000 Kindern erreichen nicht das fünfte Lebensjahr. Die hohe Kindersterblichkeit und die Situation der Kinder in Angola im allge-

meinen hingen direkt oder indirekt mit dem Bürgerkrieg zusammen. Die unsichere Lage im größten Teil des Binnenlandes erlaube es weder UNICEF noch anderen Hilfsorganisationen, voll tätig zu werden oder dauerhafte Hilfsprogramme anzulassen.

*

Der amerikanische Geheimdienst CIA hat in den 50er und 60er Jahren die konservativen Kräfte in Japan offenbar mit Millionen von Dollar finanziert. Wie die „New York Times“ unter Berufung auf ehemalige CIA-Mitarbeiter berichtete, ging das Geld aus geheimen Fonds an die Liberal-Demokratische Partei und deren Mitglieder.

Ziel der Aktion war nach Angaben des Berichts, Informationen über Japan zu erhalten sowie das Land zu einem atommilitärischen Linken unterminiert werden.



Foto: KasTAG

